**Das Land, das wir uns nehmen**

In Österreich gehen täglich knapp 20 Hektar landwirtschaftlicher Boden verloren - das entspricht in etwa der Fläche eines durchschnittlichen österreichischen Bauernhofes. Damit sinkt auch täglich die Fläche, die uns für die Versorgung mit heimischen Lebens- und Futtermittel zur Verfügung steht. Die Ackerfläche pro Kopf in Österreich ist seit 1950 bereits um ein Drittel gesunken.

Schon heute ist Europa der weltweit größte Importeur von Nahrungsmitteln. Etwa 40 Prozent der Fläche, die nötig sind, um die europäische Nachfrage zu befriedigen, liegen außerdem des Kontinents. Vor allem die Produktion von Futtermitteln haben wir ausgelagert: Die Viehwirtschaft importiert drei Viertel ihres Rohmaterials für Futter. Auch um unsere Klimaziele zu erreichen und den Energiebedarf im Verkehrssektor zum Teil mit erneuerbaren Energien zu decken, benötigen wir Ackerflächen außerhalb der Europäischen Union. 40 Prozent der Rohstoffe für Biodiesel werden importiert.

Diese Entwicklung hat gravierende Folgen für die Menschen in den Ländern des Südens. Ackerland wird weltweit immer seltener und wertvoller. Daher hat das globale Finanzkapital die Äcker der Welt als Geschäftsfeld entdeckt. Die Entwicklungsorganisation Oxfam geht davon aus, dass Kleinbauern täglich 7000 Hektar Ackerland an die Agrarindustrie verlieren. Oft wird auch mit korrupten Regimen zusammengearbeitet.

Tausende Menschen verlieren durch diesen Landraub (=Landgrabbing) ihre Lebensgrundlage als Kleinbauern, denn die Städte in den südlichen Ländern können nicht so viele Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Die Menschen schlittern in die Armut oder werden zur Flucht gezwungen.

**Was können wir tun?**

* Wir können unseren Fleischkonsum einschränken und biologisch erzeugtes Fleisch bevorzugen, weil hier auf Futtermittelimporte (zum Beispiel Soja) verzichtet wird.
* Wir können generell mehr regionale und saisonale Produkte sowie Lebensmittel aus biologischem Anbau essen.
* Wir können uns bei unseren Pensionsfonds oder Banken, wo Geld angelegt wird, erkundigen und uns versichern lassen, dass mit unserem Geld kein Landgrabbing finanziert wird.
* Wir können uns engagieren und NGOs, die für eine nachhaltige Entwicklung in den Ländern des Südens arbeiten, unterstützen.

- - - - - - - - - - - - - - - -

**Aktionsvorschläge für Ihre Gemeinde**

Zeigen Sie die Ausstellung „Das Land, das wir uns nehmen“ vom Klimabündnis Österreich in Ihrer Gemeinde. <http://www.klimabuendnis.at/aktuelles/das-land-das-wir-uns-nehmen>

Filmvorführung „Landraub“: Organisieren Sie eine Film-Vorführung mit Diskussion - die DVD samt Vorführlizenz kann von Bodenbündnis-Gemeinden gratis ausgeborgen werden. [www.landraub.at](http://www.landraub.at)